

**VIETNAMS BEKLEIDUNGSEXPORTEURE 2011 AUF REKORDKURS
GEPLANTER PRODUKTIONSAUSBAU BEFLÜGELT DEN IMPORT VON TEXTILMASCHINEN**


Vietnam hat sich 2010 auf Platz 5 unter den größten Textil- und Bekleidungsexporteur weltweit vorgearbeitet. Im 1. Halbjahr 2011 setzte die Branche 28% mehr auf den Weltmärkten ab als im ebenfalls erfolgreichen Vorjahreszeitraum. Insgesamt wird für 2011 mit einem Zuwachs von 17 bis 18% gerechnet. Weitere Investitionen sind geplant. Deutsche Maschinenbauunternehmen profitierten 2010 erheblich von dem Boom und könnten mit mehr Präsenz vor Ort zusätzlich daran partizipieren.

Die vietnamesischen Textil- und Bekleidungshersteller können sich freuen. Mit Waren im Wert von umgerechnet 6,1 Mrd. US\$ verkauften sie in der ersten Jahreshälfte 2011 mehr im Ausland als je zuvor in der Geschichte des Landes. Für das Gesamtjahr wird mit Rekordeinnahmen von 13,2 Mrd. bis 13,5 Mrd. \$ gerechnet. Damit dürfte der Sektor erneut der wichtigste Devisenbringer des Landes sein.

Der größte Abnehmermarkt, die USA (Anteil an den Gesamtbekleidungsausfuhren Vietnams 2010: 54%), legte um 7,5% zu. Die Lieferungen in die EU (17,5%) und Japan (21,1%) wurden um 25% beziehungsweise 23% gesteigert. Insbesondere die Verkäufe nach Japan sind seit Abschluss des Vietnam-Japan Economic Partnership Agreement (VJEPA) am 1.10.09 erheblich gewachsen. Gegenwärtig ist Vietnam für die USA zweitwichtigster Lieferant nach der VR China, in Japan steht das Land an dritter Stelle. Als weitere ausbaufähige Absatzmärkte gelten Korea (Rep.) und die Staaten Lateinamerikas.

Weltweit hat sich Vietnam inzwischen auf den fünften Platz unter den textil- und bekleidungsexportierenden Nationen nach vorne geschoben. Hatte der Anteil an den internationalen Gesamtausfuhren der Branche 2008 noch bei 2,5% gelegen, so dürften es 2011 fast 2,7% werden. Bis 2015 visiert der führende Textilverband des Landes, die Vietnam Textile and Garment Association (Vitas), ein Exportziel von rund 16 Mrd. \$ an.

Mit dem Wachstum steigt die Nachfrage nach Textil- und Bekleidungsmaschinen. 2009 war der Boom jedoch mehr oder weniger an den Lieferanten aus Deutschland vorbeigegangen. Laut VDMA verringerte sich die Ausfuhr nach Vietnam zwischen 2008 und 2009 von 34,7 Mio. auf 15,5 Mio. Euro. Gekauft wurden überwiegend Fabrikate aus der VR China, Japan, Italien, Spanien und der Türkei sowie aus Indien, während deutsche Marken nur bei speziellen Anwendungen zum Einsatz kamen. Le Quoc An, Vor-



sitzender von Vitas und der Vietnam National Textile and Garment Group (Vinatex), größter Textilerhersteller des Landes, kommentierte den Rückgang mit den Worten, dass auch in Zukunft deutsche Textilmaschinen eingesetzt würden.



Ähnlich sah es der lokale Vertreter einer deutschen Branchenfirma. „Zwar hätten gerade die chinesischen Anbieter in den letzten Jahren aufgrund ihrer Niedrigpreise (10 bis 30% des deutschen Preises) gut verkaufen können, doch würden viele Abnehmer bald feststellen, dass Qualität und Service stark zu wünschen übrig lassen. In der Folge würden bei Nachkäufen andere, hochwertigere Ausrüstungen zum Zuge kommen“. Wie Recht er hatte, zeigte das Jahr 2010, als die Einfuhren aus Deutschland wieder auf 34 Mio. Euro nach oben schnellten. Davon ent-

fielen 30 Mio. Euro auf Spinnereimaschinen.

Die lokale Textil- und Bekleidungsindustrie befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Nach dem Branchenentwicklungsplan 2011 bis 2020 soll der Sektor jährlich um 12 bis 14% zulegen bei einem Exportplus von 15%. Für 2015 ist ein Exportwert von 18 Mrd. und für 2020 von 25 Mrd.\$ anvisiert. Die Beschäftigtenzahlen sollen von 2 Mio. Personen (2010) auf 2,75 Mio. bzw. 3 Mio. Personen steigen. Für den Erfolg deutscher Firmen ist eine Vertretung vor Ort deshalb von hoher Wichtigkeit, möglichst mit einer eigenen Repräsentanz. Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine Vertretung über Händler oft nicht ausreicht, die Kunden von den erklärungsintensiven Vorteilen der teuren deutschen Produkte zu überzeugen.

Trotz der Erfolge zeigt sich insgesamt die Branche nicht wirklich zufrieden. Steigende Rohstoff- und Energiekosten lassen die Gewinne schrumpfen. Die Abhängigkeit von ausländischen Rohstoffen und Vorprodukten ist hoch. Tatsächlich musste das Land bei einer Ausfuhr von Textilien und Bekleidung in Höhe von 11,2 Mrd. \$ Vorprodukte im Wert von 9,7 Mrd. \$ einführen, darunter vor allem Stoffe für 6,5 Mrd. \$. Die heimische Wertschöpfung lag somit bei gerade 1,5 Mrd. \$.

Vor diesem Hintergrund hängt die Wettbewerbsfähigkeit stark ab von internationalen Preisbewegungen textiler Rohstoffe. Speziell die Entwicklung bei Baumwolle bereitet den Herstellern Kopfzerbrechen. Die Preise für das Naturprodukt steigen seit Jahren und haben allein in den ersten fünf Monaten 2011 um weitere 30% zugelegt. In diesem Zeitraum importierte Vietnam 167.000 t Baumwolle zum Kilopreis von 3,6 \$. Nach "Vietnam Economic News" deckt die Inlandserzeugung nur 10% der Nachfrage, besser ist die Relation bei synthetischen Fasern (60%), Vliesstoff-



fen ("fabrics"; 70%), gewebten Stoffen (50%) und bei Hilfsmaterialien (70%). Landesweit gibt es mit Rückendeckung des Staates Bestrebungen zu mehr Autarkie.

Vinatex (Exportanteil: knapp 20%) verfolgt nach firmeneigenen Angaben derzeit 52 Projekte zum Ausbau der Fabrikation von Fasern und Hilfsmaterialien. Vorzeigevorhaben ist das gemeinsame Werk mit der Vietnam National Oil and Gas Group (PetroVietnam) zur Produktion synthetischer Fasern in Haiphong (Investition: 325 Mio. \$). Die Petro Vietnam-Vinatex Dinh Vu Joint Stock Company (PVTex) soll Anfang 2012 zum "Tet"-Fest mit einem Jahresoutput von 175.000 t Fasern als größte Polyesterfaserfabrik landesweit ihren Betrieb aufnehmen (ursprünglich hierfür geplant war Ende 2011).



Ein weiteres wichtiges Investitionsvorhaben ist das "Nam Dan Garment and Textiles Cluster Project" der Hanoi Textile and Garment Joint Stock Company (Hanosimex), in der Provinz Nghe An. Umgerechnet 63 Mio. \$ sollen in die Produktion von Rohmaterialien gehen, berichtete die "Vietnam News". Die erste Stufe (41,2 Mio. \$) umfasst zwei Garnfabriken mit einer (Jahres) Kapazität von 300.000 Spindeln und soll 2013 abgeschlossen sein. Die zweite Stufe sieht eine zusätzliche Garnfertigung sowie zwei Bekleidungsfabriken (2,4 Mio. Teile vor. Noch Ende 2011

ihren Betrieb aufnehmen soll die Garnfabrik Nha Trang Garment and Textile (17 Mio. \$; (Jahres)kapazität: 40.000 Spindeln) in Khan Hoa. Die Produktpalette umfasst Polyester- und TC-Garn. Beide Vorhaben verringern die Importabhängigkeit bei Garnen; allerdings müssen nach wie vor 70% des Ausgangspolyesters eingeführt werden. Mit dem Ausbau der Raffineriekapazitäten von Dung Quat soll diese Lücke geschlossen werden.

Weitere 25% des Branchenexports entfallen auf Unternehmen mit ausländischer Kapitalbeteiligung. Damit wäre deren Anteil, der in der Vergangenheit stets mit 30% angegeben wurde, leicht gesunken. Dessen ungeachtet hält der Zuzug aus dem Ausland weiter an. Dabei konzentrierte sich das Interesse in der Vergangenheit auf die Bekleidungsbranche, während der Textil- und Zulieferbereich weniger berücksichtigt wurde. Noch im zeitaufwändigen Stadium des Landklärungsprozesses befindet sich der taiwanische Investor Formosa mit Erzeugung synthetischer Fasern in Dong Nai. Als neues Projekt hat jüngst das Gemeinschaftsunternehmen JV Pacific & Crystal die Investitionslizenz für eine Fertigungsstätte von Bekleidung und Textilien in der Provinz Hai Duong erhalten. Die Gesamtinvestition der beiden Muttergesellschaften, des Textilherstellers Pacific Textile Holdings und der Investitionsfirma Crystal Peak, beide aus Hongkong (SVR) soll 180 Mio. \$ betragen.



Der übrige Markt verteilt sich auf kleine oder mittelgroße Privatbetriebe sowie einige Aktiengesellschaften. Grundsätzlich wächst die Position des privaten Sektors, und auch Vinatex selbst soll ab

2012 schrittweise in private Hände übergehen. Zunächst ist an einen Staatsanteil von nur noch 65% gedacht, der später auf 51 beziehungsweise auf 49% heruntergefahren werden soll.

Ein Standortvorteil gerade im Textil- und Bekleidungssektor sind die international wettbewerbsfähigen Löhne. Nach einer Vereinbarung zwischen Gewerkschaften und Textilverbänden vom April 2010 gibt es, abhängig vom Standort der Fabrik, vier Mindestlohnstufen. Die Abmachung ist für alle Betriebe bindend, das Lohnniveau wird alle sechs Monate überprüft. Ab Oktober 2011 gelten Mindestbeträge von 1,4 Mio., 1,55 Mio., 1,73 Mio. sowie 1,9 Mio. Dong. Dies entspricht Monatslöhnen von umgerechnet zwischen 52 und 65 Euro. Trotz vergleichsweise niedriger Produktivität bleibt Vietnam damit für ausländische Textilfirmen ein attraktiver Standort. Die deutsche Firma van Laack, welche seit vielen Jahren eine Fertigungsstätte in Hanoi betreibt, bestätigt diese Sicht.

Textil- und Bekleidungsaußenhandel (in Mrd. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in %)					
Warengruppe	2007	2008	2009	2010	Veränderung
Gesamtausfuhr	48,6	62,7	56,6	71,6	26,5
darunter					
.Bekleidung und Textilien	7,5	9,1	9,1	11,2	23,1
Gesamteinfuhr	62,7	80,7	68,8	84,0	22,1
darunter					
.Stoffe/Kleiderstoffe	4,0	4,5	6,2	6,5	4,8
.Bekleidung und Textilien	2,2	2,4	2,7	3,3	22,2

Quelle: Vitas

Kontaktanschriften

Vietnam Textile and Garment Association (Vitas)
 Ansprechpartner: Le Quoc AN, Vorsitzender (spricht Englisch)
 25 Ba Trieu, Hoan Kiem District, Hanoi
 Tel.: 0084 4/39 34 96 08, 38 25 12 55, Fax: -38 26 22 69
 E-Mail: lequocan2001@yahoo.com, Internet: www.vietnamtextile.org.vn

HCMC Association of Garments, Textiles, Embroidery, and Knitting
 52-70 Ba Gia, Ward 7, Tan Binh District, Ho Chi Minh City
 Tel.: 0084 8/62 97 35 67, Fax: -62 97 35 40
 E-Mail: info@agtek-hcm.com, Internet: www.agtek-hcm.com

Vietnam Spinning Association
 10/FI., 10 Nguyen Hue, District 1, Ho Chi Minh City
 Tel.: 0084 8/ 39 11 09 83, Fax: -39 11 09 82
 E-Mail: info@vietnamspinning.org.vn, Internet: www.vietnamspinning.org.vn

Quelle:
 Stefanie Schmitt, Germany Trade & Invest www.gtai.de